

Viel Lust, was zu bewegen

Kommunalpolitik Drei Neue im Quartett: Die GAL Ammerbuch hat einen neuen Vorstand und will – trotz Bundestrend – wieder stärkste Fraktion im Gemeinderat werden. *Von Uschi Hahn*

Waren es die bundesweiten Proteste für Demokratie und gegen die extreme Rechte? Waren es die anstehenden Kommunalwahlen? So genau wissen sie es bei der Grün Alternativen Liste (GAL) in Ammerbuch nicht. Jedenfalls verzeichnet die Grünen-nahe, aber partei-unabhängige „soziale und ökologische Wählervereinigung“ seit Jahresbeginn einen enormen Zulauf. Um 20 Leute sei die Mitgliederzahl gestiegen, sagt Andreas Steinacker.

Der Diplomgeograf leitet im Böblinger Landratsamt den Bereich Gewässer- und Bodenschutz und sitzt seit 2001 für die GAL im Ammerbucher Gemeinderat. Nun kandidiert er für eine fünfte Amtszeit. Seit der Neuwahl am 3. März ist der 63-Jährige der einzige „Oldie“ im GAL-Vorstand. Die beiden noch amtierenden Räte Sabine Kappeler und Wolfgang Bleicher treten bei der Kommunalwahl am 9. Juni nicht wieder an und wollten daher auch nicht mehr für den Vorstand kandidieren.

Neben Steinacker bilden nun Hanna Hahn, 43, Katja Kukulj, 46, und Mathias Gans, 56, das neue Vorstandsquartett. Wie Steinacker kandidieren auch sie für den Gemeinderat, in dem die GAL bisher als stärkste Fraktion mit sieben Mitgliedern vertreten ist.

Im Vorstellungsgespräch mit dem TAGBLATT betonten alle vier, dass sie ihre Rolle zunächst eher auf der organisatorischen Ebene sehen. Hanna Hahn sagt: „Der Vorstand gibt nicht den Masterplan vor. Wir haben eher eine koordinierende Rolle.“ Dabei geht es jetzt erst mal um den Wahlkampf, für den nicht nur das Vorstandsquartett viele Ideen hat.

Auch die anderen Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat und die Ortschaftsräte in Altingen, Breitenholz, Pfäffingen, Poltringen und Reusten „bringen sie ein“, wie Hahn betont. Die Interessen und Fähigkeiten seien da „sehr divers“, sagt die frühere



Der neue Vorstand der GAL Ammerbuch (von links): Mathias Gans, Hanna Hahn, Andreas Steinacker, Katja Kukulj. *Bild: GAL*

Flüchtlingsbeauftragte im Tübinger Landratsamt, die inzwischen als Referentin für EU und Migrationspolitik im Staatsministerium von Ministerpräsident Winfried Kretschmann arbeitet.

Andreas Steinacker spricht von einer „erstaunlichen Dynamik“ innerhalb der GAL. Auch die Unter-

nnehmensberaterin Katja Kukulj, die nach 20 Jahren zurück nach Ammerbuch gekommen ist, freut sich über die „vielen Leute, die Lust haben, was zu bewegen, nicht nur im Gemeinderat“. Sie selbst findet besonders „die drei Neubaugebiete spannend“. „In Richtung Ökodorf“ gebe es da „viel Potenzial“. Ammerbuch könne hier „eine Vorreiterrolle“ spielen.

„Wir treiben nicht die letzte Berliner Sau durchs Dorf.“

Andreas Steinacker, GAL-Vorstand

Mathias Gans, der als Ergotherapeut eine Unternehmensberatung für Therapiepraxen aufgebaut hat, beschäftigt die Frage: „Was kann ein Betrieb tun, um klimaneutral zu werden?“ Als langjährigem Mitstreiter in der Ammerbucher Gruppe für Solidarische Landwirtschaft (Solawi) findet er aber auch, es gehe „auch immer um die Stärkung der Regionalität“.

Für die Arbeit im Gemeinderat haben sie sich vorgenommen, die Interessen jener zu vertreten, die sich in Ammerbuch bürgerschaftlich engagieren, sei es für Klima und Umwelt, das soziale Miteinander, neue Wohnkonzepte oder Einrichtungen wie das Freibad oder die Musikschule. Man müsse da

zwar „realistisch sein“, findet Hanna Hahn. „Wir können nicht sagen, wir krepeln hier alles um“. Aber: „Wir stehen für eine klare Haltung ein.“

Ob es für die GAL auch dieses Mal wieder für sieben Sitze im 22-köpfigen Gemeinderat reicht, scheidet in Zeiten der ungeliebten Ampelkoalition im Bund fraglich. Aber im Vorstand ist man dennoch optimistisch: „Wir sind als GAL kommunal eigenständig“, betont Mathias Gans. Andreas Steinacker sagt dazu nur ganz trocken: „Wir treiben jetzt nicht die letzte Berliner Sau durchs Dorf.“ Es gehe schließlich um Ammerbuch.

Klimaschutz im Ammertal

Ein Schwerpunkt der GAL Ammerbuch ist der Klimaschutz. Deshalb lädt sie alle Interessierten zu einem Workshop Klimaschutz im Ammertal ein. Am Freitag, 17. Mal, um 18 Uhr im Berg-

haus In Reusten sind auch Vertreter des Klimaforums Großbettlingen, das mit einem Sammel-Antrag für PV-Anlagen und der Gründung einer Energie-Genossenschaft die Ge-

meinde Klimafit machen möchte, und die Klimateamforce Nürtingen zu Gast, die in Nürtingen ein schlagkräftiges Netzwerk schaffen will, um die Stadt besser aufzustellen.